

ZUM SEMINAR

Leitung: Dr. Thomas Südbeck

Referenten: Kurt Buck,
Aktionskomitee DIZ
Emslandlager e. V.
Referententeam

Beginn: Fr., 16.02.2018, 17.00 Uhr

Ende: So., 18.02.2018, 13.30 Uhr

Gebühr: 85,00 Euro
(einschließlich Unterkunft
und Verpflegung)

*Diese Veranstaltung wird aus Mitteln
der Bundeszentrale für Politische
Bildung gefördert.*

KONTAKT

Anmeldung und
nähere Informationen:

**Historisch-Ökologische
Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg**

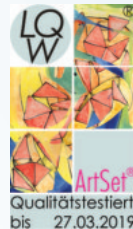
Telefon: 0 49 61 / 97 88-0

Telefax: 0 49 61 / 97 88-44

e-mail: info@hoeb.de

Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbjahres-
programm, das Sie ausführlich über unser
Bildungsangebot informiert.



DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Geschichte - Politik - Wirtschaft

Wider das Vergessen! Dezentrales Gedenken in Niedersachsen und seine Vernetzung



Neuer „Erinnerungspunkt“ (2016) beim ehemaligen Lager I Börgermoor

**Seminar in Zusammenarbeit mit der
Interessengemeinschaft
niedersächsischer Gedenkstätten und
Initiativen zur Erinnerung an die
NS-Verbrechen**

16. - 18. Februar 2018



HISTORISCH-ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE
EMSLAND IN PAPANBURG E. V.

THEMA

Wider das Vergessen! Dezentrales Gedenken in Niedersachsen und seine Vernetzung

Bis Ende der 1980er Jahre galt die Gedenkstätte Bergen-Belsen als zentrale Gedenkstätte des Landes Niedersachsen. Daneben waren jedoch bereits an zahlreichen Orten aus bürgerschaftlichem Engagement heraus Initiativen entstanden, die schließlich zur erfolgreichen Einrichtung von Gedenkstätten und Dokumentationszentren zur Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und deren Opfer führten. Daneben beschäftigten sich regionale Initiativen, Geschichtswerkstätten oder Schulen mit der Erforschung regionaler Aspekte und leisteten dezentrale Erinnerungsarbeit, oft noch gegen Widerstände aus Politik und Gesellschaft.

Inzwischen haben sich unterschiedlichste Formen der Gedenk- und Erinnerungsarbeit entwickelt. Auch wenn Kontroversen um die Umbenennungen von Straßen, Plätzen, öffentlichen Gebäuden oder derzeit (wieder) Bundeswehrkasernen immer noch heftig geführt werden, hat die lokale Gedenkkultur ihren Platz in der Gesellschaft gefunden. Hier sei beispielhaft nur das in den 1990er Jahren entstandene Projekt „Stolpersteine“ des Künstlers Günter Demnig erwähnt, das längst internationale Dimensionen erreicht hat. Mit der Vielzahl dezentraler Gedenkort entstanden auch Vernetzungen, so im Jahr 2000 durch die Gründung der Interessengemeinschaft niedersächsischer Gedenkstätten und Initiativen zur Erinnerung an die NS-Verbrechen.

Wir wollen uns in diesem Seminar mit neueren Beispielen dezentralen Gedenkens an Orten in Niedersachsen beschäftigen. Weiterhin soll dargestellt werden, wie auf nationaler und regionaler Ebene Vernetzungen einer vielfältigen Gedenk- und Erinnerungsarbeit entstanden sind.

PROGRAMM

Freitag, 16. Februar 2018

bis 17.00 Uhr Anreise

17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Referent/innen und Teilnehmenden

19.00 Uhr - 22.00 Uhr

Das „FORUM der LAGs“. Perspektiven und Möglichkeiten eines bundesweiten Zusammenschlusses der kleinen und mittleren Gedenkstätten in Deutschland

Andreas Ehresmann

Leiter der Gedenkstätte Sandbostel und Mitglied im Sprecher/innenrat des Forums der Landesarbeitsgemeinschaften der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen in Deutschland

Samstag, 17. Februar 2018

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Das Netzwerk Erinnerung + Zukunft in der Region Hannover e.V.

Horst Dralle

Vorstandsmitglied im Netzwerk und Sprecher des Arbeitskreises „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

Topografie der Erinnerung – Gedenken und Erinnern in Südniedersachsen
Ein regionales Erinnerungsnetzwerk der KZ-Gedenkstätte Moringen

Arne Droidner

Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Moringen

PROGRAMM

14.30 Uhr – 18.00 Uhr

Neue Formen des Gedenkens an historischen Orten der Emslandlager: Börgermoor, Neusustrum, Oberlangen, Fullen – Ortsbesichtigungen

Kurt Buck

Leiter des Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) Emslandlager in der Gedenkstätte Esterwegen

Sonntag, 18. Februar 2018

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Die sich Unrecht und Krieg widersetzen - Erinnern an die Opfer der NS-Militärjustiz bleibt Aufgabe

Günter Knebel

Schriftführer bei der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz e.V., Bremen

10.45 Uhr – 12.15 Uhr

Erinnerungs- und Vermittlungsarbeit in niedersächsischen Gedenkstätten und Initiativen - Projektberichte

Moderation: Kurt Buck

12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Seminarauswertung
Ende der Veranstaltung

Sie sind herzlich eingeladen!